



DIE FDP IM KREISTAG

Freie
Demokraten
Kreistagsfraktion
Wesel FDP

FDP schreibt an den RVR

Der Kreis Wesel braucht zusätzliche Gewerbe- und Industriegebiete, um neue, zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen. Dafür setzt sich die FDP seit langem ein und hält die sogenannten Kooperationsstandorte für großflächige Ansiedlungsvorhaben grundsätzlich für einen sinnvollen Bestandteil dieser Strategie.

Aus Sicht der Liberalen habe es jedoch keinen Sinn, einzelne Kooperationsstandorte gegen die berechtigten Interessen der Menschen vor Ort von oben herab mit der Brechstange durchsetzen zu wollen.

Extra-Zeit zum Lernen

Finanzielle Mittel für mehr außerschulische Nachhilfe verwenden, das schlägt die FDP-Fraktion im Weseler Kreistag in ihrem neuesten Antrag vor. Die NRW-Landesregierung hatte weitere finanzielle Mittel in Höhe von 36 Millionen Euro für die Organisation und Durchführung von zusätzlichen außerschulischen Bildungsangeboten beschlossen. „Wir plädieren dafür, das Geld schnellstmöglich beim Land zu beantragen, damit wir schnell mit den außerschulischen Bildungsangeboten starten können und keine Zeit verlieren“, erklärt Fraktionsvize Constantin Borges.

Der Motor in der Jamaika-Kooperation

*Editorial von Henrik Stachowicz,
Pressesprecher der FDP-Kreistagsfraktion*

Die Jungen Liberalen neigen zu zahlreichen Metaphern, wenn es darum geht, ihre Rolle innerhalb der FDP zu beschreiben. Dann fallen Schlagwörter wie „Hefe im Teig“ oder etwas offensiver „Stachel im Fleisch“. Aber auch „Motor der FDP“ fällt auf. Was die JuLis in der FDP sein wollen, so lässt sich wohl am besten die Rolle der FDP-Kreistagsfraktion in der Jamaika-Kooperation beschreiben. Immer wieder kommen inhaltliche Vorstöße. Ob es um eine digitale Verwaltung, eine sparsame Stellenpolitik, ein zweites Impfzentrum oder die Einführung eines innovativen Klima-Waldfonds geht. Der „kleine Kooperationspartner“ fällt durch konstruktive und pragmatische Sachpolitik auf.

Die Arbeit in diesem Sitzungszug war vor allem geprägt von unserem Antrag zur Digitalisierung und Demografieorientierung des Personalmanagements, denn schlanke und starke die Verwaltung von morgen lässt sich nicht mit Strukturen von vorgestern aufbauen. Aber auch sich für eine gute Notarztversorgung einzusetzen, war ein Kernanliegen.

Der Blick nach vorne und pragmatische, liberale Lösungen vorantreiben, aufmerksam machen auf Argumente und am Ende Teil der Lösung sein - eben „Motor sein“ -, daran arbeiten die Kreistags-Liberalen und ziehen an einem Strang. Der eingeschlagene Weg, er ist vielversprechend. „Dran ziehen“, auch wenn „Berg auf“ nicht am einfachsten ist!



4 Kreistagsmitglieder



13 Sachkundige Bürgerinnen und Bürger



Ein gemeinsames Ziel



Der zweite Sitzungszug in 2021 im Überblick

Das zweite Quartal war hat die FDP-Fraktion voller Tatendrang bewältigt. So hat sich die FDP-Fraktion im Kreistag folgenden Themen befasst:

- Digitalisierung und Demografieorientierung des Personalmanagements,
- Kooperationsstandorte des RVR,
- Anrufung von Fördermitteln für außerschulische Lernprogramme,
- Erhalt der Notarztstandorte in Xanten und Rheinberg.

Auch ein ausführliches Gespräch mit Landrat Ingo Brohl haben wir genutzt, um auf einige unserer zahlreichen Anliegen aufmerksam zu machen. Besonders wird auch weiterhin die Digitalisierung der Verwaltung und Berufsschulen ein großes Thema sein.

Haben Sie Fragen oder möchten Ihre Meinung kundtun? Kontaktieren Sie uns gerne!

Alle Informationen und Artikel unter:

kreistag.fdpkw.de/articles

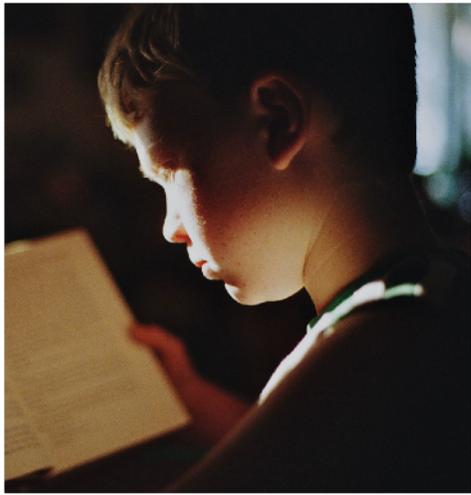


Die Babyboomer gehen, die Digitalisierung muss Fahrt aufnehmen

Die FDP-Fraktion im Weseler Kreistag fordert den Landrat auf, dem Kreistag möglichst bald ein Gesamtkonzept zur Entwicklung einer modernen Kreisverwaltung vorzulegen. Im Fokus stehen dabei ein Demografie- und digitalorientiertes Personalmanagement. „In den nächsten fünf Jahren gehen besonders viele Mitarbeiter aus der Babyboomer Generation in Pension in Rente. Diesen Umbruch muss der Kreis für einen Digitalisierungsschub nutzen, damit er als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird und die benötigten qualifizierten Mitarbeiter am Arbeitsmarkt gewinnen kann“, fordert FDP-Fraktionsvorsitzender Rudolf Kretz-Manteuffel.

„Wenn wir Wissen und Prozesse digitalisiert haben, kann auch zukünftiges Personal des Kreises darauf zugreifen“, führt Kretz Manteuffel aus. „Es gibt viele Möglichkeiten kompetentes und digital-affines Personal zu gewinnen. So kann auch eine Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal vielversprechend sein, es ist dringend Zeit für mehr Dynamik“, ergänzt der FDP-Sprecher für Digitalisierung und Kreistagsmitglied Stefan Arne Bremkens.

Im Antrag wird die Kreisverwaltung mit der Entwicklung eines umsetzbaren und wirksamen Planes für diese Felder beauftragt. „Viele entscheidende Maßnahmen müssen in den den nächsten jahren ergriffen werden. Wir werden uns in diesem Prozess sehr stark einbringen, denn die Zeit drängt“, resümiert Kretz-Manteuffel.



Kooperation treibt Entwicklung der Förderschulen voran

Im Kreistag hat die FDP-Kreistagsfraktion gemeinsam mit ihren Partnern das Augenmerk auf die Entwicklung der Förderschulen im Kreisgebiet gelegt. „Eine gute Qualität der förderschulischen Angebote ist zentral für Bildungsgerechtigkeit im Kreis Wesel“, betont Fraktionschef Rudolf-Kretz-Manteuffel. Konkret geht es darum, dass der Kreis zukünftig auch Eigentümer der Immobilien wird. Da der Kreis ohnehin Schulträger der Förderschulen ist, könne so auch die Instandhaltung besser durch den Kreistag geregelt werden.

„Da Erneuerungsbedarfe nicht durch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler entstehen, lässt sich in Einzelfällen die Sanierung besser durch den Kreistag in den Fokus nehmen“, sagen die Kreistags-Liberalen.

Notarztstandorte erhalten



Dialog mit betroffenen Notärztinnen und Notärzten ausbauen



Seriöse Auswertung der Jahre 2021 und 2022 (nicht nur 2020) vornehmen



Betroffene Kommunen mitnehmen bei der Entscheidungsfindung



Kurze Anfahrtszeiten sicherstellen, auch zu später Stunde

Notarztstandorte in Xanten und Rheinberg erhalten

Für den Erhalt der Notarztstandorte in Xanten und Rheinberg setzt sich die FDP-Kreistagsfraktion ein. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit den FDP-Ortsverbänden aus Alpen, Rheinberg, Xanten und Sonsbeck heißt es man wolle „sparen an den richtigen Stellen, aber nicht an der Sicherheit der Menschen in unserem Kreis!“

Konkret unterbreiten die Liberalen einige Vorschläge, um das Problem zu lösen. So nennt die FDP das einbeziehen der örtlichen Notärztinnen und Notärzte und eine seriöse Auswertung der Einsatzzahlen für die Jahre 2021 und 2022. „Wir müssen besonders wegen der alternden Bevölkerung kurze Anfahrtszeiten garantieren“, stellt FDP-Fraktionsvorsitzender, Rudolf Kretz-Manteuffel, klar.

Aber auch müsse man „langfristig der Landflucht etwas entgegensetzen“, sagt Fraktionsvize Constantin Borges. Dazu gehöre auch eine gute und zuverlässige Gesundheitsinfrastruktur zu erhalten und die Versorgung zu sichern, heißt in der Stellungnahme. Die Freidemokraten im Kreistag und in den vier Städten und Gemeinden wollen sich für eine gute notärztliche Versorgung einsetzen.



Kreistagsfraktion dankt Elias Sentob

Die FDP-Kreistagsfraktion bedankt sich bei Elias Sentob aus Rheinberg, der im Schulausschuss als stellvertretendes Mitglied mitgearbeitet hat. „Elias hat sich immer sehr gewinnbringend in unsere Teamarbeit in der Fraktion eingebracht“, sagt Rudolf Kretz-Manteuffel. Sentob wird weiterhin in Rheinberg als jüngster Stadtrat für die FDP die Interessen der Bürgerschaft vertreten. Für Sentob wird nun der 22-Jährige Lukas Spitzer, ebenfalls aus Rheinberg, dem Ausschuss als stellvertretendes Mitglied angehören. Damit geht die FDP vollbesetzt in den dritten Sitzungszug.



Lukas Spitzer ist neu in der FDP-Kreistagsfraktion

Die SPD im Kreistag ist orientierungslos

Ein Kommentar von Rudolf Kretz-Manteuffel, Fraktionsvorsitzender

Die SPD versteht sich selbst als die große Oppositionspartei im Kreistag. Da darf man programmatisch einiges erwarten. Aber wenn es darum geht, bei wichtigen Fragen deutlich Position zu beziehen, bleibt die SPD konturlos oder duckt sich weg.

Besonders präsent sind zwei Beispiele: Die von uns, als FDP, in den Kreistag eingebrachte Resolution an den RVR zur Fortsetzung des Dialogs mit den 3 Kommunen, die sich gegen das Aufkrotzen von Kooperationsstandorten wehren, wollten die Genoss*innen nicht unterstützen.

Sie stellen sich lieber gegen ihre Parteien und Fraktionen vor Ort und enthielten sich. Peinlich!

Auch beim Beschluss zur Fortsetzung der Untersuchungen zum Erhalt der Notarztstandorte in Rheinberg und Xanten reichte es bei der SPD nur für eine Enthaltung. Enttäuschend!

Zu großer Form lief die SPD dann beim Thema Handlungskonzept gegen Rassismus, Antisemitismus und Extremismus auf. Hierzu hatte die Kreisverwaltung einen Bericht vorgelegt, der die bereits vorhandenen Aktivitäten sowie verschiedene Optionen für ein Handlungskonzept des Kreises - inklusive Fördermöglichkeiten - darstellt. Hier wollte die SPD sofort loslegen und eine neue Stelle beschließen. Ganz zur Freude des Linken-Fraktionsvorsitzenden Sascha Wagner sollte auch nicht mehr nur Extremismus allgemein, sondern nur noch der Rechtsextremismus bekämpft werden. Und das, obwohl gerade die Verfassungsberichte von Bund und Land NRW auf das enorme Anwachsen linksextremer Aktivitäten hingewiesen haben. Allein die Linke Gewaltkriminalität hat letztes Jahr um 45 Prozent zugenommen.

Zurecht hat die übergroße Kreistagsmehrheit diesen einseitigen SPD-Schnellschuss abgelehnt und sich dafür ausgesprochen, im kommenden Jahr ein ambitioniertes, aber ausgewogenes Handlungskonzept zu beschließen.

Rückmeldungen zum Newsletter an:

Henrik Stachowicz

Pressesprecher der FDP-Kreistagsfraktion

henrik.stachowicz@fdp-kreiswesel.de